

## Die neue Seele der Nation

Von Josef Lang

Nachdem das helvetische Männervolk vor knapp hundert Jahren der grossen Armee reform zugestimmt hatte, quittierte das der nationalliberale Staatsrechtler Carl Hilty mit dem Satz: „Das Schweizervolk hat seine Seele wiedergefunden.“ Während Jahrzehnten behinderte und blockierte die heiligste Kuh den innenpolitischen Fortschritt und die aussenpolitische Öffnung. Möglicherweise wird ein Nationalideologe die zu erwartende Aufnahme des Bankgeheimnisses in die Bundesverfassung mit dem gleichen Hilty-Satz würdigen. Damals hiess es: „Die Armee ist nicht diskutierbar.“ Heute heisst es: „Das Bankgeheimnis ist nicht verhandelbar.“

Das Bankgeheimnis dient – ähnlich wie übrigens auch die inneren und äusseren Armee-Einsätze – Sonderinteressen: dem steuerhinterziehenden Teil der nichtlohnabhängigen Minderheit und den globalen Kapital- und Steuerflüchtlingen. Ähnlich wie die Landesverteidigung bedeutet das Bankgeheimnis für die innovativsten Branchen des produzierenden Wirtschaftssektors einen Hemmschuh. Nicht zuletzt ist das Bankgeheimnis ein nationalistisches Symbol, vor dem das Haupt zu senken und Glaubensbekenntnisse abzulegen sind. In der Nationalratsdebatte vom 2. Dezember überboten sich die bürgerlichen Fraktionen in Frömmigkeitsbezeugungen gegenüber dem goldigsten aller helvetischen Kälber.

Gemäss der Begründung der SVP-Motion verkörpert das „Bankkundengeheimnis“, wie es laut Zürcher Bahnhofstrasse zu nennen ist, zwei Grundeigenschaften der Schweiz: „Gewährung von Diskretion und Privatsphäre.“ Ähnlich wie früher der Schweiz typische Eigenschaften des soldatischen Mannes zugeordnet wurden, wird sie heute mit dem Bankgeheimnis identifiziert. Dass auch der Cosa Nostra „Diskretion“ und familiäre „Privatsphäre“ heilig sind, ist ein ebenso böartiger Hinweis wie es die frühere Bemerkung gewesen ist, das soldatische Selbstbild sei in Diktaturen gar nicht viel anders.

Beim Kampf gegen das Bankgeheimnis geht es um mehr als Geld und Ethik. Es geht um die Frage: „Was ist es, das dieses Land ausmacht?“

Josef Lang ist Nationalrat für die Sozialistisch-grüne Alternative des Kantons Zug